

Bau eines Fischaufstiegs

RELLES MÜHLE

Zu Projektbeginn

war die Our durch das mächtige Wehr der Rellesmühle für die Fische, wie z.B. die Eifeler Bachforelle und andere Kleinlebewesen der Our nicht passierbar. Die Wanderung der Fische zu ihren Laichplätzen war spätestens hier zu Ende. Im Staubebereich fehlten zudem die typischen Charakteristika der Fließgewässer und der Sauerstoffgehalt nahm ab. Zwei Turbinen mit einer maximalen Gesamtleistung von 35 kW liefern den Strom für die Backstube der Rellesmühle. Der Abfluss in der Ausleitungsstrecke muss über den Fischaufstieg erfolgen, damit auch bei Niedrigwasser die Our und der Fischaufstieg mit ausreichend Wasser versorgt sind. Der festgelegte Mindestabfluss für Niedrigwasser in der Ausleitungsstrecke der Our liegt hier bei 0,41 m³/s.



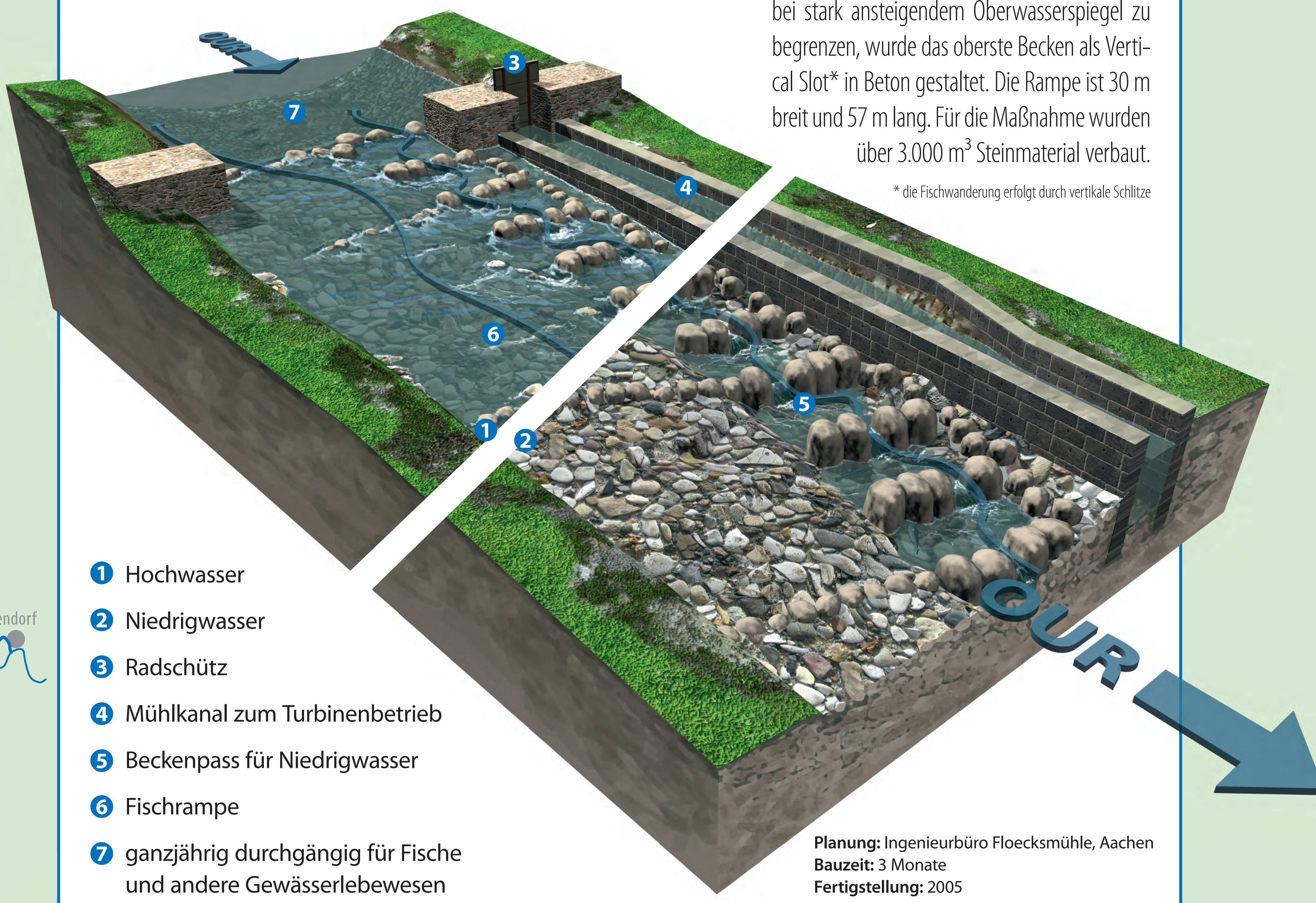
4 Nat'Our Routen – 4 faszinierende Wandertouren

Zu jeder Route gibt es Begleithefte, in Deutsch, Niederländisch und Französisch, erhältlich in den Tourist-Informationen und an den Informationstafeln entlang der Routen.

Die Maßnahmen

berücksichtigen ein Wasserrecht von 1881 zur Betreibung der Mühle. Da das Wehr der Rellesmühle die Our zur Wasserkrafterzeugung mit wirtschaftlichem Nutzen (Betrieb der Backstube) aufstaut, kam ein kompletter Wehrrückbau zur Herstellung der Durchgängigkeit nicht in Frage. Daher wurde ein Fischaufstieg aus einer Vollrampe in naturnaher Bauweise mit linksseitiger Fischaufstiegsrinne realisiert. Hierdurch wird ganzjährig eine Durchgängigkeit für die Wanderung der Fische und anderer Lebewesen der Our gewährleistet. Die 17 Becken des Fischaufstiegs besitzen eine minimale Wassertiefe von 45 cm. Um den Zufluss in den Fischaufstieg bei stark ansteigendem Oberwasserspiegel zu begrenzen, wurde das oberste Becken als Vertical Slot* in Beton gestaltet. Die Rampe ist 30 m breit und 57 m lang. Für die Maßnahme wurden über 3.000 m³ Steinmaterial verbaut.

* die Fischwanderung erfolgt durch vertikale Schlitzte



- 1 Hochwasser
- 2 Niedrigwasser
- 3 Radschütz
- 4 Mühlkanal zum Turbinenbetrieb
- 5 Beckenpass für Niedrigwasser
- 6 Fischrampe
- 7 ganzjährig durchgängig für Fische und andere Gewässerlebewesen

Planung: Ingenieurbüro Floecksmühle, Aachen
Bauzeit: 3 Monate
Fertigstellung: 2005

- 1 Wehr, Höhe: 2,80 m, Breite: 20 m
- 2 Radschütz
- 3 Mühlkanal
- 4 unbefestigte Böschung
- 5 Barriere für Fische und andere Gewässerlebewesen



Das Wehr der Rellesmühle 2004

Die Rellesmühle

Der Bau der Rellesmühle geht auf das Jahr 1881 zurück. Im Jahr 1908 erwarb der Auwer Kaufmann Heinrich Relles eine Wollfabrik mit Woll- und Leinenspinnerei und baute das Werksgebäude zu einer Mühle mit zwei Mahlgängen um. 1916 wurde das große Wasserrad durch eine Turbine abgelöst. Anfang der 40er Jahre wurden die beiden Mahlwerke durch vier moderne Walzenstühle ersetzt. Die Mahlkunden kamen sogar von Prüm und Neuerburg.

Doch auch vor der Rellesmühle machte das Mühlensterben nicht halt; 1956 wurde das letzte Korn gemahlen. Seitdem liefert die Mühle über zwei Turbinen den Strom für den großen Backofen der Bäckerei der Familie Relles. Zum Antrieb der Mühle wurde die Our zunächst durch ein 2 m hohes Steinwehr aufgestaut, im Zweiten Weltkrieg wurde es auf 2,80 m erhöht. Da das Wehr für die Wanderung der Fische unüberwindbar ist, beinhaltete schon die Baugenehmigung von 1881 die Forderung eines Fisch-

aufstieges am Wehr. Obwohl diese Forderung 1958 erneut von luxemburgischen an deutsche Behörden herangetragen wurde, konnte dieses Ziel erst im Rahmen des Gewässerprojektes Nat'Our realisiert werden. 2005 wurde das Wehr in eine Blocksteinrampe mit Fischpass umgebaut und die Bachforelle kann nun wieder zu ihren angestammten Laichplätzen wandern. Die Rellesmühle ist damit ein gutes Beispiel für die Verknüpfung von wirtschaftlichem Nutzen und ökologischer Funktion.



Baumaßnahmen an der Rellesmühle 2005

design by cube